

1569	Merten Kommer	zu Gorbitz,
1570	Jakob Winckler	" Obergorbitz,
	Mattheß Ehling	" Wölsnitz,
	N. Spahrman	" Penerig,
	N. Komer	" "
1572	Hanz Müller	" "
	George Andrie	" Wölsnitz,
1574	Bastian Steinbrecher	" Gorbitz,
	Peter Bahrt	" Wölsnitz,
1575	Hanz Müller	" Gompitz,
1576	George Kommer	" Wölsnitz,
	Merten Ehlingen	" "
1577	George Patz	" Ugorbitz.

1578 d. 22. Octobris wurden verehelicht und in Briesnitz kopuliert Michel paz, Augustin paz Sohn zu Klein Gorwitz und Jungfrau Anna Thomas peczsch Tochter daselbst (vgl. S. 62). Den Namen Kleingorbitz, der für das allmähliche Entstehen beziehentlich die allmähliche Trennung der Orte Ober- und Niedergorbitz zeugt (vgl. S. 61), finden wir auch 1581, 1587, 1594, 1600 viermal im ersten Kirchenbuch unter den Getrauten. In Summa sind 1577 siebzehn Paare getraut worden.

1580 wurde Gregor peczsch zur Oberwarth mit Jungfrau Annen, Benno Brendels Tochter zu Benerigk, 1583 d. 13. Nov. Mertten peczsch, Lorenz peczsch Sohn zu Ockerwicz mit Jfr. Dorotheen, Paul Möllers Tochter zu Gumpicz, getraut.

1600 wurden 18 Paare getraut in der Parochie Briesnitz.

1608 wurden kopuliert Christoff Barth zu Wölsnitz, des Alten Paul Barths Sohn (S. 62) mit Jfr. Katharina, George Borischen, des Alten Richters zu Naußlitz Tochter. Wir sehen hier, wie lange schon der Name Porisch in letztem Orte besteht.

Am 12. April 1606 reichte Blas Hennigk zue Pennerigk ein Besuch ein, daß er ein Stück wüstes und von seinem Gute weit entlegenes feld, ungefähr nach 12 Scheffel, an der freibergischen Landstraße liegend habe, „der Jammerthall genant“, welche felder er mit dem Dünger nicht erreichen und bebauen konnte, weshalb er es seinen beiden Nachbarn Hans und Blasius Müllern, denen es besser zur Behauung gelegen, verkaufen wollte. Da die Ortsgerichten die Sache befürworteten, so berichtet der Prokuratorverwalter zu Meissen, Martin Rabener, unterm 23. Juni 1606, daß er von den „Eltesten vnd GerichtsPersohnen zu Pennerigk erkundigung eingenommen, wie es umb das stücke wüste feldt so der JammerThal genandt, beschaffen“ und genehmigte, dem Kurfürsten berichte erstattend, den Verkauf. (Collect. Schmid, Prokur. Meissen Vol. VIII, sub. 219.)

Von Interesse für uns ist ein Original-Hufenrezeß des Amtes Dresden wegen Erlassung der Pferd- und Handdienste gegen Entrichtung eines Dienstgeldes von 10 Gulden Meißnischer Währung von den 3 Amtsrevieren über der Weißeritz, hinter der Stadt und über der Elbe, geschehen auf dem Rathause zu Altdresden den 29. Jan. 1618. (H.-St.-A. Urfunde 12830 b.)